

PROBLEME DER WISSENS(VER)TEILUNG

Wissensverteilung ist die Bereitstellung und / oder Weitergabe von Wissen. Dabei müssen unterschiedliche Verfahren angewandt werden, je nachdem ob das Wissen gewissermaßen objektiv bereitsteht oder von Personen eingebracht werden soll.

Kodifikation meint das in Wissensbasen bereitgestellte, explizite Wissen in:

- Bibliotheken
- Archiven
- Datenbanken

Es wird vor allem für mehr oder weniger anspruchsvolle Routineaufgaben mit Wiederholungscharakter in Anspruch genommen. „Notwendiges Wissen wird dann leicht gefunden, Unternehmensleistungen können schneller und zu geringeren Kosten erbracht werden, schnelles Wachstum ist möglich. Anreizsysteme fördern die Dokumentation von Lösungen und die Einstellung in die Wissensbasis.“

„**Personalisation** empfiehlt sich dann, wenn innovative Leistungen im Vordergrund stehen; die Nachweise führen zu Kollegen, die mit ihren Erfahrungen im persönlichen Kontakt (inkl. E-Mail und Videoconferencing) helfen können, neue Aufgaben erfolgreich zu lösen; Wissensbereitstellung ist zeitlich und kostenbezogen aufwendig, Wachstum nur langsam möglich.“

„**Anreizsysteme** unterstützen die Bereitschaft, implizites Wissen weiterzugeben.“

Dazu zählen z.B.:

- automatische, kostenlose Wissensverteilung durch Informationsbroker,
- Einbeziehung der Wissensteilung in ein Verbesserungsvorschlagssystem,
- Belohnungen / Beförderungen von bekannten Wissens-Distributoren, z.B. auch durch externe Seminarbesuche, Reisen, ...,
- Bestrafung des Wissensrückhalts ...
-
-

Quelle: Heilmann, H.: Wissensmanagement - ein neues Paradigma?, in: Heilmann, H. (Hrsg.): Wissensmanagement, HMD-Praxis der Wirtschaftsinformatik, Heft 208, Heidelberg, August 1999, S. 16